

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **An die Freunde der Beförderung des Christenthums unter den Juden**

**Verein zur Beförderung des Christenthums unter den Juden**

**Basel, 1822**

An die Freunde der Beförderung des Christenthums unter den Juden.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-817**

Basel

217

An die Freunde  
 der  
 Beförderung des Christenthums  
 unter den Juden.



Vielen von Ihnen ist es aus unsern Correspondenz-Nachrichten bereits bekannt, daß seit zwey Jahren auch in Basel ein kleiner Verein sich gebildet habe, der es, gleich den Vereinen in Frankfurt, Berlin, Detmold, Dresden &c. für eine auf das Wort Gottes sich gründende Pflicht hält, thätig mitzuwirken, daß die Lehre des Christenthums auch den unter uns zerstreuten, dem größten Theile nach in tiefer Unwissenheit lebenden Israeliten nahe gebracht, und zu ihrer Rettung und Beseligung durch einfachen, aber gründlichen Unterricht bekannt werden möge.

Wie nun einige Gesellschaften es sich zum Zweck gemacht haben, der erwachsenen Juden sich anzunehmen, und ihre Bemühungen hierin auch wirklich gesegnet waren, wovon besonders der letzte Jahres-Bericht der Frankfurter Gesellschaft zeugt; so hat hingegen der hiesige Verein, nach reifem Nachdenken vor Gott, die Ueberzeugung gewonnen, vorerst sein Augenmerk auf die Jugend zu richten, und für einen christlichen Unterricht derselben zu sorgen.

Aber, fragt wohl Mancher: Wie läßt sich erwarten, daß Juden ihre Kinder einem christlichen Unterrichte hingeben werden? — Die christliche Judenschule in London zeigt das Ungegründete dieses Einwurfs, — und daß auch unter uns ein Versuch mit Beruhigung zu wagen sey.

Unser Verein wünscht übrigens nichts zu übereilen; jeden Schritt mit Bedacht zu thun; nichts zu unternehmen, ohne

daben auf die Winke unsers HErrn zu achten; ohne Geräusch im Kleinen zu beginnen, senfkornartig nach der Vorschrift Jesu. Das ist denn auch die Ursache davon, daß wir seither außer dem fortwährenden Umlauf geschriebener Nachrichten unter dem Titel: „Religiöse Juden-Correspondenz,“ und stets unterhaltenem Briefwechsel mit Freunden und Gesellschaften zur Belehrung der Juden, nichts leisteten, das einer öffentlichen Bekanntmachung bedurft hätte, obgleich von außen öftere Aufforderungen dazu an uns gekommen sind.

Nun aber hat ein Mitglied unsers Vereines, welches nebst seiner Familie schon Jahre lang sich besonders angetrieben fühlt, für das Israelitische Volk zu wirken, nach vielem Bemühen ein geräumiges Lokal mit etwas Feld in einer einsamen nahe gelegenen Gegend auf dem Land käuflich an sich gebracht, und ist entschlossen, daselbst zu wohnen und sich anzubauen. Dieses Mitglied hat das freywillige willkommene Anerbieten gemacht, zu seinen eigenen Kindern, welchen es ohnehin einen geschickten und christlichen Privatlehrer hält, noch eine kleine Anzahl Judenkinder gegen ein billiges Kostgeld aufzunehmen. Dieses Anerbieten, das unser Verein mit innigstem Dank gegen den HErrn annimmt, bestimmt ihn zugleich, nicht nur aus der Stille, in welcher er bisher zu wirken suchte, in etwas hervorzugehen; sondern er findet sich auch verpflichtet, hiemit allen Freunden und Gesellschaften, welche ähnliche Zwecke verfolgen, davon Nachricht zu geben; damit, wenn sie von Juden-Kindern hören, für welche eine christliche Erziehung gewünscht und gesucht wird, sie nun wissen, wo dieselben zweckmäßig hiezu untergebracht werden können.

Als weitere vorläufige Nachricht wird hieben noch bemerkt, daß die Kinder ungefähr vom 6ten bis ins 14te Jahr angenommen werden, und glaubwürdige Zeugnisse über ihre

Gesundheits-Umstände und bürgerliche auch sonstige Verhältnisse mitzubringen haben; daß sie im gewöhnlichen Familien-Kreise in allem Wesentlichen, was zu ihrem nöthigen Fortkommen erforderlich seyn wird, vorzüglich aber auch zu Hand- und Feldarbeiten angehalten werden sollen; und daß ihre wirkliche Aufnahme mit Anfang Oktobers d. J. Statt finden könne. Wenn Kinder von armen Eltern sich melden, so hoffen wir zu Gott, die Kosten für sie nach dem Maasstabe der Armen-Schule zu Beuggen, durch milde Beiträge von theilnehmenden Freunden aufzubringen; da die zwar vorhandene, aber für jezt noch schwach fundirte Kasse wenig versprechen kann. Denjenigen Eltern hingegen, bey denen dieß nicht der Fall ist, werden die Kosten verhältnißmäßig berechnet werden; worüber jedoch bey Anfragen die nähere Auskunft in der Folge noch gegeben werden wird.

Gefällt es dem Herrn, diesen im Vertrauen auf Ihr unternommenen kleinen Versuch zu segnen, und durch thätige Theilnahme der Freunde und Gesellschaften, welchen die Rettung und wahre Bekehrung dieses alten, in seinen Vätern ehrwürdigen Volkes Gottes, ganz vorzüglich am Herzen liegt, unserm Vereine so viele Mittel in die Hand zu legen, daß es möglich wird, eine eigene und mit einem besondern Lehrer versehene Anstalt einzurichten; so wird derselbe zu deren Förderung Alles anwenden, was in seinen geringen Kräften steht, auch in diesem Falle die Landes-herrliche Erlaubniß dazu ungesäumt nachsuchen, und überhaupt alsdann sich in Stand gesetzt sehen, weitere und bestimmtere Nachrichten deßhalb an das christliche Publikum ergehen zu lassen.

Noch erlaubt sich der Verein den Gedanken mitzutheilen: Ob ein solches wohlthätiges Unternehmen nicht auch kräftig dadurch gefördert werden dürfte, wenn für dasselbe eine eigene periodische Schrift, welche ausschließend Nachrichten über das

Israelitische Volk alter und neuer Zeit, aus den sichersten Quellen, und Versuche, es durch Wort und That dem wahren Christenthum zuzuführen, mittheilte, von sachverständigen christlichen Männern herausgegeben und unter Christen und Juden in großer Anzahl verbreitet würde? Sollte der Verein die Freude haben, auch hierüber freywillige Anerbietungen zu gehaltreichen schriftlichen Aufsätzen, so wie zur Sammlung von bedeutenden Subscriptionen zu erhalten: so würde ihm dieß Muth geben, in der Folge einen ausführlichen Plan über den Inhalt, Herausgabe und Preis einer solchen Schrift vorzulegen.

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in Ewigkeit — Er, den Alles bekennen soll zur Ehre Gottes, des Vaters, segne und leite durch seinen heiligen Geist jedes Werk des Glaubens, und jede Arbeit der Liebe, im Großen und Kleinen, welche die selige Absicht hat, Sein herrliches Reich unter Christen, Juden, Mahomedanern und Heiden auszubreiten. Amen.

Basel den 4. September 1822.

Der Basler Verein.

Nach dem Wunsche der Mitglieder werden die Briefe zu Händen des „Vereins zur Beförderung des Christenthums unter den Juden, in Basel“ einstweilen adressirt an

E. F. Spittler.